

Klinikum am Europakanal Erlangen  
Klinik für Psychiatrie, Sucht, Psychotherapie und Psychosomatik  
Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) Erlangen  
Am Europakanal 71  
91056 Erlangen  
Tel.: 09131/753-2723  
Fax.: 09131/753-2654  
E-Mail: [institutsambulanz.erlangen@bezirkskliniken-mfr.de](mailto:institutsambulanz.erlangen@bezirkskliniken-mfr.de)  
[www.bezirkskliniken-mfr.de](http://www.bezirkskliniken-mfr.de)

Leiter der Institutsambulanz: Carlo Siegl  
Gruppenkoordinatorin: Loretta Ash

## **Gruppenfahrplan der Psychiatrischen Institutsambulanz Klinikum am Europakanal - Erlangen 2016/2017**

### **Gruppe A**

#### **Soziale-Kompetenz-Gruppe** (L. Ash, J. Storch)

Grundlage: u. a. *Soziale Phobien* von Stangier, Heidenreich, Peitz.

Die Gruppe richtet sich an Menschen mit sozialen Ängsten. In der Gruppentherapie werden mittels Rollenspielen, Verhaltensexperimenten und anderer Übungen soziale und emotionale Fertigkeiten verbessert. Patienten können eigene Anliegen einbringen.

### **Gruppe ADHS** (A. Schmidt, Th. Klos)

Grundlage: u.a. *Psychotherapie der ADHS* von Hesslinger/Philipsen/Richter

Die Gruppe richtet sich an Menschen mit einer Aufmerksamkeits- und/oder Hyperaktivitätsstörung, die bei uns oder extern diagnostisch bestätigt wurde. Sie bietet Informationen über Symptome, Ursachen und Behandlung von AD(H)S. Wir vermitteln Strategien zur besseren Organisation und Impulskontrolle. Wir üben Achtsamkeit, um aufmerksamer zu werden. Element ist auch die körperliche Bewegung und die Motivation zu regelmäßigem Sport. Wir arbeiten eng an den Problemen der Teilnehmer und orientieren uns an ihren Stärken und Ressourcen.

### **Gruppe B**

#### **Soziale-Kompetenz-Gruppe, niederschwellig** (L. Ash)

Grundlage: u. a. *Gruppentraining sozialer Kompetenzen* von Hinsch und Pflingsten.

Diese Gruppe bietet Unterstützung für Menschen mit Schwierigkeiten und Ängsten im Umgang mit anderen Menschen. In der Therapie sollen zwischenmenschliche Fertigkeiten vermittelt und eingeübt werden. Die Fertigkeiten werden in Wahrnehmungsübungen, Rollenspielen und Entspannungsübungen erlernt. Zentral sind dabei die individuellen Anliegen der Patienten in der Bewältigung von Alltag und Beruf.

### **Gruppe BS**

#### **Niederschwellige Bewegungs- und Sportgruppe** (S. Eisen)

Die Gruppe ist geeignet für psychisch erkrankte Menschen, die sich gerne regelmäßig bewegen wollen. Ziel der Gruppe ist die Aktivierung und Motivation zur körperlichen Betätigung.

### **Gruppe BG**

#### **Bewegungsgruppe** (M. Scheidler, A. Pallmann)

Diese Gruppe richtet sich an Menschen mit dem Wunsch nach regelmäßiger Bewegung. Ziel ist das „sich Spüren“, eine achtsame Körperwahrnehmung, die Nutzung ressourcenorientierter Imaginationen, sowie die Schulung der Koordinationsfähigkeiten, des Rhythmusgefühls und des körperlichen Ausdrucks (z.B. selbstsichere, offene Körperhaltung).

**Gruppe C****Psychoedukative Gruppe für schizophren erkrankte Menschen** (B. Stanjek, R. Wagner)

Grundlage u. a. *Integriertes Psychologisches Therapieprogramm bei schizophren Erkrankten, Pegasus-Manual* von Wienberg, Schünemann-Wurmthaler, Sibum.

Die Gruppe ist angelegt für Menschen mit Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Sie besteht aus folgenden Modulen: Vermittlung eines Krankheitskonzepts, Erklärung der Medikamenten-Behandlung, Rückfallvorbeugung und Krisenbewältigung. Es werden in dieser Gruppe sowohl soziale als auch emotionale Fertigkeiten durch Rollenspiele und Übungen vermittelt und individuelle Anliegen bearbeitet.

**Gruppe D 1****Depressions-Gruppe** (M. Thiel, H. Schott)

Grundlage: u. a. *Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen* von Hautzinger.

An der Gruppe nehmen Menschen mit Erkrankungen aus dem depressiven Formenkreis teil. Therapiebausteine sind der Aufbau von angenehmen Aktivitäten, die Verringerung von negativen Gedanken und die Entwicklung von alternativen Gedanken. Zwischenmenschliche Fertigkeiten werden eingeübt, auch der Umgang mit Rückschlägen. Persönliche Anliegen können bearbeitet werden. Außerdem werden Strategien zur Vorbeugung erneuter depressiver Phasen erarbeitet.

**Gruppe D 2****Depressions-Gruppe** (K. Possel, V. Wuchrer)

Grundlage: u. a. *Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen* von Hautzinger.

Die Gruppe richtet sich an Menschen mit Erkrankungen aus dem depressiven Formenkreis. Das Behandlungsprogramm setzt sich aus folgenden Modulen zusammen: Aktivitätsaufbau, kognitive Umstrukturierung, Aufbau sozialer Kompetenz, Umgehen mit Rückschlägen und Rückfallvorbeugung. Individuelle Anliegen sind ebenfalls wichtiger Teil der Therapiearbeit.

**Gruppe DF****Depressions-Gruppe, Frauen** (B. Stanjek, R. Wagner)

Grundlage: u. a. *Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen* von Hautzinger.

Eingeladen zu dieser Gruppe sind Frauen mit Erkrankungen aus dem depressiven Formenkreis. Folgende Themen werden behandelt: Aufnahme von angenehmen Tätigkeiten, Aufbau von sozialen Kontakten, Wahrnehmung einer Verschlechterung der Erkrankung sowie der Umgang mit negativen Gedanken. Individuelle Anliegen sind ein wichtiger Bestandteil der Gruppentherapie.

**Gruppe E****Emotions-Gruppe, Frauen** (A. Keetman, H. Schott)

Grundlage: u. a. *Interaktives SkillsTraining* von Bohus und Wolf.

Geeignet ist diese Gruppe für Frauen mit emotionalen Schwierigkeiten. In den Therapiemodulen werden verbesserte Emotionsregulation, erhöhte Stresstoleranz, größere Achtsamkeit und soziale Kompetenz entsprechend dem Konzept der dialektischen Verhaltenstherapie vermittelt und eingeübt. Es werden individuelle Anliegen bearbeitet.

**Gruppe EE****Essstörungen- und Emotionsgruppe, Frauen und Männer** (S. Umlauft, M. Brill)

Grundlage: u. a. *Essstörungen* von Jacobi, Paul, Thiel.

Die speziell für Patienten mit Essstörungen konzipierte Gruppe findet wöchentlich statt. Wiegen, gemeinsamer Esstisch und das Führen von Essprotokollen sind feste Bestandteile des Angebots. Die therapeutischen Schwerpunkte sind der Aufbau eines regelmäßigen und angemessenen Essverhaltens sowie die Fähigkeit zur Emotionsregulation und das Körperbild. Das Angebot richtet sich sowohl an Männer als auch an Frauen.

**Gruppe GFI (Go For It)****Selbstsicherheits-Gruppe für junge Menschen** (A. Keetman, V. Bauernschmitt)

Grundlage: u. a. *Gruppentraining sozialer Kompetenzen* von Hinsch und Pflingsten.

Die Gruppe ist ein Angebot für junge Menschen höheren Reflexionsgrades. Sie hat die Entfaltung und Stärkung des eigenen Selbstvertrauens durch Aktivierung sowie das Erlernen sozialer Kompetenzen zum Ziel. Elemente der Gruppentherapie sind u.a. Rollenspiele, Genussübungen sowie der Umgang mit sozialen Situationen verschiedenster Art.

**Gruppe H2****Nachsorgegruppe der Station H2 (J. Solbach, B. Hermann)**

Grundlage: u.a. *Göttinger Modell* nach Heigl und Heigl-Evers

Diese Gruppe steht ausschließlich ehemaligen Patienten der psychodynamischen Psychosomatikstation H2 mit Traumaschwerpunkt in den ersten beiden Jahren nach ihrem stationären Aufenthalt zur Verfügung. Ziele sind Erhalt und Transfer des auf der Station Erworbenen sowie Stärkung der Patienten für ihren Alltag.

**Gruppe K 1****Kreative Ergotherapiegruppe (U. Lösch)**

Grundlage: u. a. *Ergotherapie in der Psychiatrie* von Blaser und Csontos.

Diese Gruppe richtet sich an psychisch erkrankte ältere Menschen. Der Schwerpunkt dieser Gruppe liegt auf dem praktischen Tun. Es sollen Ressourcen im kreativen Bereich aktiviert werden. Dabei sollen feinmotorische Defizite verbessert sowie Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit trainiert und gesteigert werden.

**Gruppe K 2****Kreative Ergotherapiegruppe (U. Lösch)**

Grundlage: u. a. *Ergotherapie in der Psychiatrie* von Blaser und Csontos.

Die Gruppe richtet sich an psychisch erkrankte ältere Menschen. Der Schwerpunkt dieser Gruppe liegt auf dem praktischen Tun. Es sollen verbliebene Fähigkeiten und Aktivitäten des täglichen Lebens gefördert und eingeübt werden. Die Gruppe plant eine gemeinsame Mahlzeit, die dann zubereitet und gemeinsam gegessen wird.

**Gruppe K 3****Kognitive Gruppe (U. Lösch, J. Wehringer)**

Grundlage: u.a. *Mentales Aktivierungstraining (MAT)* der Gesellschaft für Gehirntraining e.V. Ebersberg

Die Gruppe richtet sich an psychisch erkrankte ältere Menschen. Dabei sollen die kognitive Leistungsfähigkeit, das Konzentrationsvermögen sowie die Informationsaufnahme gefördert und gesteigert werden. Zu diesem Zweck sollen im Rahmen der Übungen gezielt die Grundfunktionen der mentalen Fitness (Verarbeitungsgeschwindigkeit und Merkspanne) angesprochen werden.

**Gruppe MCI****Gedächtnisgruppe (S. Popp, P. Bohac)**

Grundlagen: u. a. *Kognitive Anregung (CST) für Menschen mit Demenz* von Spector et al.

Das therapeutische Gedächtnistraining ist für ältere Personen mit einer leichten kognitiven Störung konzipiert. Ziel ist die Stabilisierung der geistigen Leistungen in verschiedenen kognitiven Domänen. Daneben soll das Training durch die Aktivierung von individuellen Ressourcen zum Erhalt der Alltagskompetenz beitragen.

**Gruppe MUT 1****Kognitive Aktivierungsgruppe für Menschen mit Demenz (S. Popp, B. Petsch-Buchta)**

Grundlagen: u. a. *Kognitive Anregung (CST) für Menschen mit Demenz* von Spector et al.

Hauptsächlich nehmen an dieser Gruppe Menschen teil, die an einer demenziellen Störung im leichten bis mittelgradigen Stadium leiden. Dem Grundprinzip der Kompetenzorientierung folgend sollen durch verschiedene kognitive Übungen verbliebene Fähigkeiten und Aktivitäten des täglichen Lebens gefördert werden. Das therapeutische Aktivierungsprogramm ist modular aufgebaut und behandelt im Rahmen biographischer Arbeit auch wichtige Lebensthemen.

**Gruppe MUT 2****Kognitive Aktivierungsgruppe für Menschen mit Demenz (S. Popp, B. Petsch-Buchta)**

Grundlagen: u. a. *Kognitive Anregung (CST) für Menschen mit Demenz* von Spector et al.

Die Gruppe bietet Unterstützung für Menschen, die an einer demenziellen Störung im leichten bis mittelgradigen Stadium leiden. Im Sinne einer Kompetenzorientierung ist es Ziel der Gruppenbehandlung durch verschiedene kognitive Übungen verbliebene Fähigkeiten und Aktivitäten des täglichen Lebens zu fördern. Dem therapeutischen Aktivierungsprogramm liegt ein modularer Aufbau zugrunde. Wichtig ist die Behandlung wichtiger Lebensthemen im Kontext biographischer Arbeit.

**Gruppe MUT 3****Kognitive Aktivierungsgruppe für Menschen mit Demenz** (S. Popp, B. Petsch-Buchta)

Grundlagen: u. a. *Kognitive Anregung (CST) für Menschen mit Demenz* von Spector et al.

Die Gruppe bietet Unterstützung für Menschen, die an einer demenziellen Störung im leichten bis mittelgradigen Stadium leiden. Im Sinne einer Kompetenzorientierung ist es Ziel der Gruppenbehandlung durch verschiedene kognitive Übungen verbliebene Fähigkeiten und Aktivitäten des täglichen Lebens zu fördern. Dem therapeutischen Aktivierungsprogramm liegt ein modularer Aufbau zugrunde. Wichtig ist die Behandlung wichtiger Lebensthemen im Kontext biographischer Arbeit.

**Gruppe O****Offene Gruppe** (A. Keetman)

Diese Gruppe ist geeignet für alle Menschen mit psychischer Erkrankung. Personen ohne Vorerfahrungen sind eingeladen, das therapeutische Arbeiten in Gruppen kennenzulernen. Themen der offenen Gruppe sind u.a. Kommunikation, Gesprächsregeln, Stressverarbeitung.

**Gruppe PA****Panik- und Angst-Gruppe** (S. Umlauft, P. Bohac)

Grundlagen u. a. *Panikstörung und Agoraphobie* von Schmidt-Traub

Diese Gruppe richtet sich an Menschen, die an einer Angsterkrankung leiden (nicht soziale Phobie), v. a. einer Panik- und Angststörung oder auch einer generalisierten Angststörung.

Das Gruppenprogramm besteht aus folgenden Bausteinen: Psychoedukation, Auseinandersetzung mit angstauslösenden Gedanken, Identifikation und Abbau von Sicherheits- und Vermeidungsverhalten u. a. durch Konfrontationsübungen in sensu und in vivo und kontinuierliche Begleitung der Patienten beim veränderten Umgang mit ihrer Angst und beim Aufbau einer besseren Selbstfürsorge.

**Gruppe PC-A****PC-gestützte kognitive Aktivierungsgruppe (Patienten ab 60)** (S. Popp)

Diese PC-Kleingruppe richtet sich an ältere Personen mit einer leichten kognitiven Störung und Patienten mit Demenzerkrankungen im leichten Stadium. Unter therapeutischer Begleitung werden Übungen zur Aktivierung verschiedenster kognitiver Funktionen am PC durchgeführt. Die Arbeit am Computer wird mit Übungsaufgaben aus den MUT- und MCI-Gruppen abgerundet. Computerkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Gruppe PC-S****PC-gestütztes Skillstraining** (A. Keetman, V. Bauernschmitt)

Grundlage: u.a. *Interaktives Skillstraining für Borderline-Patienten* von Bohus und Wolf-Arehult.

Das Skillstraining ist geeignet für Personen, die unter Schwierigkeiten leiden, Emotionen und Anspannung zu regulieren. In einem interaktiven Setting werden mithilfe theoretischer Informationen und praktischer Übungen Fertigkeiten zu den Themen Achtsamkeit, Stresstoleranz, Umgang mit Emotionen, soziale Kompetenz und Selbstwert vermittelt. Das Skillstraining am PC eignet sich als Ergänzung zu einer Gruppen- oder Einzeltherapie.

**Gruppe PC-T****PC-gestütztes Gedächtnis- und Aufmerksamkeitstraining** (T. Klos, R. Wagner, M. Besold)

Die Gruppe eignet sich für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Rahmen verschiedener psychischer Erkrankungen. In der Trainingsgruppe PC werden 2 x pro Woche anhand verschiedener Übungen Aufmerksamkeit und Gedächtnis in Kleingruppen trainiert. Computerkenntnisse sind dazu nicht erforderlich.

**Gruppe PDG****Psychodynamische Gesprächsgruppe** (I. Orbes, T. Schuster)

Grundlagen: u.a. *Theorie und Praxis der Psychodynamischen Gruppentherapie* von Yalom.

Diese Gruppe ist konzipiert für Patienten, welche die Gruppendynamik nützen möchten, um Zusammenhänge zwischen aktuellen Störungen, unbewussten Grundkonflikten aus der eigenen Biographie und selbstschädigendem Abwehrverhalten zu erkennen. Die Bearbeitung geschieht im Hier und Jetzt der Gruppe.

**Gruppe S****Stressbewältigungs-Gruppe** (B. Meltzer, J. Storch)

Grundlage: u. a. *Stressbewältigung: Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung* v. Kaluza.

Die Gruppe stellt ein Angebot für Menschen dar, die unter Stress und Erschöpfung leiden. Das Behandlungsprogramm beinhaltet das Erkennen von Stressoren, die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und den Aufbau angemessener Stressbewältigungsstrategien. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen zu bearbeiten und geeignete Lösungsansätze zu finden.

**Gruppe SB****Schmerz-Bewältigungs-Gruppe** (V. Wuchrer, M. Scheidler)

Grundlage: u. a. *Chronische Schmerzen bewältigen: Verhaltenstherapeutische Schmerzbehandlung* v. Glier.

Die Gruppe richtet sich an Menschen mit chronischen und somatoformen Schmerzstörungen. Ziele der Gruppe sind z.B. die Aktivierung von eigenen Ressourcen und neuen Perspektiven, das Erlernen eines veränderten Umgangs mit dem Schmerz und von Bewältigungsstrategien sowie die Steigerung der Lebensfreude und des Wohlbefindens.

**Gruppe SK****Skills-Gruppe** (A. Schmidt, T. Schmitz)

Grundlage: u. a. *Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten* von Bohus und Wolf-Arehult.

Eingeladen an dieser Gruppe teilzunehmen sind v.a. Menschen mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung. Im Vordergrund steht der Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit Anspannung. Die Gruppe orientiert sich an der dialektisch-behavioralen Therapie und umfasst die Module Selbstwert, Stresstoleranz, Achtsamkeit, Emotionsregulation und soziale Kompetenz.

**Gruppe SU-O****Offene Gruppe für Suchtpatienten** (M. Geist, L. Ash)

Grundlage: u. a. *CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit* von Meyers und Smith.

Geeignet ist diese Gruppe für Menschen mit Suchterkrankungen. Die offen geführte Gruppe soll die Möglichkeit bieten, Halt und Unterstützung bei der Gestaltung eines suchtmittelfreien Lebens und bei der Bewältigung der mit der Sucht verbundenen Probleme zu finden. Elemente der Behandlung sind dabei u.a. der Aufbau von positiven Verstärkern, das Verhindern von Rückfällen, das Gestalten von Paarbeziehungen sowie der Aufbau sozialer Fertigkeiten generell.

**Gruppe SU-1****Selbstmanagementgruppe für Suchtpatienten** (V. Wuchrer, M. Geist)

Grundlage: u. a. *CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit* von Meyers und Smith.

Die Gruppe ist konzipiert für Personen mit Suchtmittel- und Abhängigkeitsproblematik. Es handelt sich um eine zieloffene Gruppe, die helfen sollen, ein zufriedenes und unabhängiges Leben führen zu können. Bestandteile der Gruppe sind Rückfallprophylaxe, Beziehungsgestaltung, Aufbau von positiven Verstärkern, Erhöhung der Abstinenzmotivation sowie soziale Fertigkeiten.

**Gruppe SU-2****Selbstmanagementgruppe für Suchtpatienten** (J. Schulz)

Grundlage: u. a. *CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit* von Meyers und Smith.

Eine Hilfestellung bietet diese Gruppe für Menschen mit Suchterkrankungen. Die offene Gruppe soll helfen das eigene Leben ohne Suchtmittel zu gestalten sowie einen guten Umgang mit der Sucht zu erlernen. Dies geschieht dabei u.a. über das Aufbauen positiver Verstärker sowie das Verhindern von Rückfällen. Die Gestaltung von Paarbeziehungen sowie das Training sozialer Fertigkeiten sind ebenfalls Bestandteile.

**Gruppen: SHGI/SHGII****2 Selbsthilfe-Gruppen** (ehrenamtliche Mitarbeiter; Ansprechperson: L. Ash)

Die Gruppen richten sich an alle Menschen mit psychischen Erkrankungen und ermöglichen den Erfahrungsaustausch mit anderen erkrankten Menschen. Sie sind zudem eine Gelegenheit, Unterstützung durch andere Gruppenmitglieder zu erfahren und durch das erfolgreiche Beispiel anderer wieder Hoffnung zu schöpfen. Gemeinsame Unternehmungen können organisiert werden.

**Gruppe TO**

**Themenoffene Gruppe mit Schwerpunkt Depression und Soziale Kompetenz** (A. Pallmann, V. Bauernschmitt)

Grundlagen: u. a. *Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen* von Hautzinger.

Die Gruppe richtet sich an Menschen mit Erkrankungen aus dem depressiven Formenkreis und an Patienten mit Schwierigkeiten in der zwischenmenschlichen Interaktion. Schwerpunkte sind der Aktivitätsaufbau, der Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen und die Arbeit an zwischenmenschlichen Fertigkeiten. Es besteht Raum für individuelle Themen.